



Thüringer Ministerpräsident und Vertreter Liechtensteins in Apolda

Am 11. März 2004 erwartete die Papalina GmbH den Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus während seiner „Thüringen-Tour“ im Kreis Weimarer Land. Begleitet wurde er u.a. von der Landtagspräsidentin, Frau Christine Lieberknecht.

Das zur Ospelt-Gruppe aus Liechtenstein gehörende Unternehmen hatte aus diesem Anlass auch den Außenminister des Fürstentums, Dr. Ernst Walch, sowie dessen Botschafter in Deutschland, Dr. Josef Wolf, zu Gast.

Bei einem gemeinsamen Betriebsrundgang informierten sich die Gäste über die Entwicklung des Unternehmens (Bild oben).

Außerdem wurden solche Themen, wie

- die verstärkte Präsenz Liechtensteins in Deutschland seit der Errichtung einer Botschaft in Berlin
- die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes Thüringen, insbesondere die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Apolda



- die Positionierung Liechtensteins im europäischen Integrationsprozess der nächsten Jahre vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung
- die Möglichkeiten, die sich für Thüringen aus der EU-Osterweiterung ergeben
- Liechtensteins Rolle als Industriestandort und Finanzplatz sowie
- die liechtensteinisch-deutsche Beziehung im Kulturbereich

angesprochen.

Am Vormittag waren der Außenminister sowie der Botschafter in Beisein von Herrn Herbert Ospelt bereits bei Bürgermeister Michael Müller zu Gast, um sich in das „Goldene Buch“ der Stadt Apolda einzutragen (Bild unten).

Anschließend statteten die Gäste dem Glocken- und Stadtmuseum einen Besuch ab, der ihnen sehr gefallen hat.

Aus dem Inhalt

Nichtamtlicher Teil:

	Seite
Neues von der Stadtökologie: Natur des Jahres 2004	2
Viel Interesse beim „Tag des Wassers“	3
Aus dem Stadtarchiv: Eine Apoldaer Kaufhausgeschichte	4
Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit	5
Herzlichen Glückwunsch	6
Kultur	6 - 7
Vereinsnachrichten	7 - 9

Amtlicher Teil, u.a.:

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Wahl der Schöffen	10
Beschlüsse der 45. Sitzung des Stadtrates	10
Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1986 zur Meldung und Erfassung	11
Einreichung von Vorschlägen für den Stadtwahlausschuss	11
Aufstellung von Wahlvorständen für die Wahlen 2004	11
Sanierungssatzung/Sanierungsziele	12 - 13
Nichtamtlicher Teil: Anzeigen	14

Die nächste Sitzung des Stadtrates

findet am 7. April 2004,
17.00 Uhr, im Saal des
Apoldaer Schlosses, statt.



Das nächste Amtsblatt
erscheint am
23. April 2004

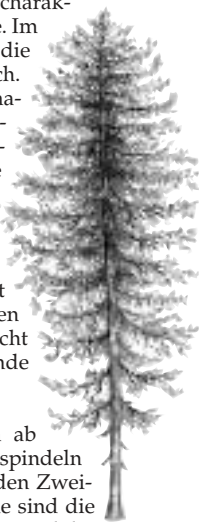
Nichtamtlicher Teil: Informationen



Neues von der Städtökologie

Natur des Jahres 2004

Der Baum des Jahres 2004 ist ein beachtlicher Nadelbaum – die **Tanne** (*Abies alba*). Sie wird auch als Weißtanne bezeichnet. Dabei wird Bezug genommen auf die charakteristische Farbe der Rinde. Im Gegensatz dazu erscheint die Rinde der Fichte rötlich. Aber noch weitere Merkmale unterscheiden diese beiden Baumarten voneinander: Während die Fichte spitze, stechende Nadeln und hängende (Fichten-) Zapfen besitzt, weist die Tanne eingekerbte, nicht stechende Nadeln mit zwei weißen, unterseitigen Wachsstreifen sowie aufrecht auf den Zweigen stehende (Tannen-) Zapfen auf. Nach der Samenreife fallen hier die Schuppen ab und die leeren Zapfenspindeln verbleiben weiterhin auf den Zweigen. Die Heimat der Tanne sind die Bergmischwälder der Alpen und der umgebenden Mittelgebirge, auch der Thüringer Wald. Die Tanne ist ein Baum, der im Sämlingsstadium lange und ausdauernd im Schatten anderer Bäume ausharren kann. Tannensamen ist sechsmal schwerer als der der Fichte. Er hat damit auch wesentlich mehr Reservestoffe. Tannenkeimlinge können selbst dann überleben, wenn es für Keimlinge anderer Baumarten noch zu dunkel ist. Bekommen die Jungpflanzen dann genügend Licht und Raum, können sich daraus die mächtigsten einheimischen Waldbäume entwickeln. Es wird von Tannen berichtet, die fast 70 m hoch und bis zu 500 Jahre alt geworden sind. Eine oft tiefreichende Pfahlwurzel erschließt den Waldboden am tiefsten von allen Nadelbäumen. Durch diese Verankerung widerstehen sie Sturm wesentlich besser. Interessant ist auch die Tatsache, dass Tannen ihre Nadeln 8 – 11 Jahre behalten, während Fichtennadeln nach 6 – 8 Jahren und Kiefernadeln schon nach 3 – 6 Jahren abgeworfen werden. Für die Tanne bedeutet das allerdings, dass sich Schadstoffe länger auf den Nadeln anreichern und negativ auf die Lebensfunktionen des Baumes einwirken können. Im europäischen Verbreitungsgebiet sind Tannen deshalb sehr stark geschädigt. Unter verbesserten Umweltbedingungen vermögen sie sich aber zu regenerieren.



Der „Caruso“ unter unseren einheimischen Singvögeln, der **Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes*), ist der Vogel des Jahres. Als einer der kleinsten Singvögel unserer Heimat besitzt er einen großen Stimmumfang und trägt seinen Gesang mit einer beachtlichen Lautstärke vor. Darüber hinaus sind sein aufrecht stehendes Schwänzchen und die Vielweiberei charakteristisch für den Zaunkönig. Als Bewohner naturnaher Siedlungsräume ist er vor allem im Frühjahr oft zu beobachten und an seinem fröhlichen aufgeweckten Gesang wahrzunehmen.



men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv

men. In Parks und Gartenanlagen hält er sich gern im dichten Unterholz oder in Reißighaufen auf. Aus diesem Grunde sollten Gebüsche vor dem Rückschnitt ab März zuvor kontrolliert und Reißighaufen, wenn sie denn überhaupt verbrannt werden müssen, vor dem Verbrennen umgesetzt werden. Die Orchidee des Jahres ist die **Grüne Hohlzunge** (*Coleoglossum viride*), eine typische Bergwiesenorchidee der Alpen, die aber auch in geringeren Höhen, so auch in Thüringen, anzutreffen ist. Beispielsweise gibt es im Thüringer Wald Vorkommen auf extensiv genutzten Wiesen. Jedoch sind derart spezialisierte Pflanzenarten durch den Rückgang traditioneller Nutzungsformen der Landschaft dramatisch bedroht. Die Grüne Hohlzunge ist ein besonders sensibler Vertreter der gefährdeten Bergwiesenflora und damit Anlass genug, auf die Problematik der Erhaltung und Pflege dieser Kulturlandschaft hinzuweisen. Der Blütenstand dieser unscheinbaren Orchidee wird bis 25 cm hoch. Die **Hain-Schwebfliege** (*Episyrphus balteatus*) ist das Insekt des Jahres. Die trotz der gelb-schwarzen Warnfarbe völlig ungefährlichen Insekten sind weit verbreitet. In der biologischen Schädlingsbekämpfung sind deren Larven sehr wirkungsvoll. Eine Schwebfliegenlarve verzehrt bis zur Verpuppung mehrere Hundert Blattläuse. Die voll entwickelten Schwebfliegen leben von Nektar und Pollen. Will man diese Insekten im Garten unterstützen, sollten Dolden- und Korbblütler nicht fehlen. Durch den Kolibri ähnlichen Stehflug sind diese kleinen Insekten stets eines Blickes wert. Und schließlich soll noch auf das Wildtier des Jahres, den **Siebenschläfer** (*Glis glis*), hingewiesen werden. Bei ihm handelt es sich um den größten einheimischen Vertreter der Bilche, auch Schlafmäuse genannt. Diese Koblode, die kaum jemand zu Gesicht bekommt, können immerhin bis 20 cm lang werden und dazu noch eine Schwanzlänge von weiteren 13 cm erreichen. Der ansonsten nachtaktive Nager schläft in der Tat mehr als ein Winterhalbjahr in seiner Höhle. Laubwälder werden dabei bevorzugt. Hohle Bäume, Wurzelstöcke und ungestörte Erdlöcher, also Bestandteile naturnah bewirtschafteter Wälder, bieten den besten Unterschlupf. Manchmal sucht er sich auch einen leerstehenden Nistkasten dafür aus. Zur Nahrungssuche begibt er sich gern in den Bereich von Obstwiesen, Weinbergen und Gärten. Abbildungen: Archiv



Die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte informiert

Angenehm überrascht

Mit dem literarisch-musikalischen Programm

„Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“

hatte zum Internationalen Frauentag am 08.03.2004 das Junge Musical - Ensemble, Arnstadt, seine Premiere im Apoldaer Schloss.

Die vier talentierten Amateure aus Arnstadt und Umgebung zeigten, dass sie nicht nur spielen, rezitieren und singen können, sondern auch vielfältige Instrumente beherrschen.

Stephan Janson überraschte zudem mit einem hinreißenden „Trompetensolo“, ohne Trompete. Auch Herrn Schneider gebührt für die Ideenfindung und Inszenierung dieses Programms hohe Anerkennung.

Ebenso gilt ein Dankeschön an die Organisatoren dieser Veranstaltung, insbesondere Frau Gislinde Eicher von der Wirtschaftsförder-Vereinigung e.V., den Mitarbeiterinnen von Buch Habel, den Beschäftigten des Sachgebietes Kultur der Stadtverwaltung Apolda, den Freiwilligen Feuerwehrkräften und den ehrenamtlichen Helferinnen hinter den Kulissen.

gez. Sylvia Wille
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Apolda,
Markt 1, 99510 Apolda,
Telefon 0 36 44 / 650-0, Fax 650-400
e-mail: stadtverwaltung@apolda.de

Redaktion:
Helga Löwlein, Stefan Zimmermann
Stadtverwaltung Apolda, Markt 1

Anzeigenteil: Helga Löwlein

Fotos: Helga Löwlein
(falls nicht anders angegeben)

Druck: Liebeskind Druck GmbH,
Gewerbepark B 87,
Beim Weidige 1, 99510 Apolda,
Telefon (0 36 44) 50 92-0
Fax (0 36 44) 50 92-12
www.Liebeskind-Druck.de
E-mail: Liebeskind-Druck@t-online.de

Vertrieb: Walter Werbung
Schlachthofstraße 20, 99085 Erfurt
Telefon (0 36 1) 5 58 49-0
Fax (0 36 1) 5 58 49-17

Auflagenhöhe: 13.700 Stück;
kostenlos an alle erreichbaren Haushalte
der Stadt Apolda;

Zusendung - auch einzeln - gegen Portovorauszahlung (z.Z. 1,00 €) auf Antrag beim Herausgeber;

Erscheinungszyklus: monatlich

Erscheinungsdatum: 26.03.2004

Für den Inhalt der Werbeanzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

Nichtamtlicher Teil: Informationen

Viel Interesse beim „Tag des Wassers“



Der 22. März eines jeden Jahres wurde im Dezember 1992 in einer Resolution von den Vereinten Nationen zum Weltwassertag erklärt. In diesem Jahr stand er unter dem Motto „Wasser und Naturkatastrophen“.

Die Apoldaer Wasser GmbH nutzt seit 1995 diesen Tag, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, einmal hinter die Kulissen der Wasser- und Abwasseraufbereitung sowie der Wasserver- und Abwasserentsorgung zu schauen.

In diesem Jahr wählte das Unternehmen den seit 100 Jahren in Betrieb befindlichen „alten Hochbehälter“ in der Stobraer Straße als Schauplatz. Eine Modernisierung desselben erfolgte im Jahr 1998.

Zahlreiche Besucher nutzten diese Gelegenheit, um sich das Bauwerk einmal von innen

zu betrachten und staunten über dessen Ausmaße, von denen man von außen nichts ahnt. Der Behälter fasst immerhin rund 3000 m³ Wasser. Daneben wurde in den 1960iger Jahren ein zweiter, 1000 m³ fassender Behälter errichtet. Aber auch über Tage wurde den Besuchern einiges geboten. Informationsstände zur Abwasseranalytik und Regenwasseranlagen sowie eine kleine Technik-

schau zum Thema Rohrverlegung fanden ebenfalls Interesse, wie auch Tafeln mit Bild dokumenten früherer Hochwasser in Apolda oder Qualitätsvergleiche zwischen Trinkwasser und Mineralwässern.

Der Einladung waren neben zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch Schulklassen und Kommunalpolitiker gefolgt. Zudem kam der Thüringer Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Herr Volker Sklenar, nach Apolda. Er würdigte in seiner Rede die zukunftsorientierte Arbeit der Apoldaer Wasser GmbH. Geschäftsführer Jens Baumbach ging zunächst auf die viel diskutierten Probleme bezüglich der Wasser- und Abwasserpreise in verschiedenen Regionen ein und betonte, dass die hiesigen Preise für Abwasser seit 1994 und für Wasser seit 1995 stabil geblieben sind.

Schlittenfahrt auf den Bergen der Schmücke

Am 10.02.2004, um 8.00 Uhr, ging unsere Erlebnisfahrt los. Über die Autobahn und den Rennsteigtunnel hindurch gelangten wir mit unserem netten und verständnisvollen Busfahrer zur Schmücke.

Dort angekommen, erwartete uns viel Schnee. Einige von uns versanken bis zu den Knien darin. Nach der spannenden und anstrengenden Busfahrt mussten wir uns erst einmal stärken. Und dann ging es los. Die anfängliche Angst vor dem steilen Berg war schnell vergessen, denn es machte uns viel

Spaß. Wir fanden es cool, dass unsere Erzieherinnen mit uns mitgefahren sind und uns so manchen Trick verrieten. Beeindruckt haben uns die vielen großen Eiszapfen, die an den Häusern hingen. Die Zeit verging viel zu schnell. Müde und erschöpft schliefen einige von uns schon auf der Rückfahrt im Bus ein. Wir wünschen uns eine solch schöne Fahrt in den Schnee noch einmal.

Die Kinder des Hortes der GS „Geschwister Scholl“



Foto: Hort Grundschule „Geschwister Scholl“

„Reisen Hamburg“ 2004

Am 15. Februar 2004 ging nach fünf Messetagen die 27. „Reisen Hamburg“ auf dem dortigen Messegelände mit einem neuen Rekord zu Ende.

Über 105.000 Besucher informierten sich in dieser Zeit bei ca. 1.000 Ausstellern aus 75 Nationen über die neusten Trends der Branche.

Innerhalb des Gemeinschaftsstandes der Thüringer Tourismus GmbH Erfurt (TTG) teilte sich das Weimarer Land einen Stand mit wechselnden Vertretern aus der Region Mittleres Saaleetal/Thüringer Holzland.

Als häufigste Abgriffe bei den Publikationen waren „Freizeitführer Saaleland“, „Freizeitskarte Weimarer Land“, „Saale-Radwanderweg“ und „Ilmtal-Radwanderweg“ zu verzeichnen.

Interessant war zu dieser Messe die Besucherverteilung. Sie lag über die Woche wesentlich höher als am Wochenende.

Das Messepublikum war sehr interessiert und es konnte auch eine größere Anzahl von „Neukunden“ verzeichnet werden, die noch nie in Thüringen bzw. in den neuen Bundesländern waren.

Besonders groß war die Nachfrage nach Städtereisen.



Die Tourist-Information bleibt am
Freitag, dem 02.04.2004,
wegen Jahresinventur geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Das Team der Tourist-Information Apolda

Nächste Sprechzeiten der Schiedsstellen

30.03.2004 Schiedsstelle Apolda-Nord

13.04.2004 Schiedsstelle Apolda-Süd

27.04.2004 Schiedsstelle Apolda-Nord

Die Sprechstunden finden jeweils dienstags von 17-18 Uhr im Stadthaus, Zimmer 29, Am Stadthaus 1, 99510 Apolda, statt. Änderungen vorbehalten!

Apolda-Nord

Tel. Frau Dornheim: (036 44) 56 36 86

Apolda-Süd

Tel. Frau Klink: (03644) 56 49 13

gez. **Dornheim/Schiedsfrau**

Nichtamtlicher Teil: Informationen

Moderne Voraussetzungen im neuen Physikabinett



Es hatte endlich ausgesiedet, das Physikabinett der Werner-Seelenbinder-Schule.

Im Jahre 1971 in Betrieb genommen, wurden in diesem Raum mehr als 30.000 Unterrichtsstunden im Fach Physik abgehalten. Das Mobiliar und der größte Teil der Unterrichtsmittel trugen deutliche Zeichen davon.

Im Rahmen des Investitionsprogrammes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ unterstützt das Thüringer Kultusministerium die Ganztagschulbetreuung und stellt Fördermittel zur Verfügung. Von den insgesamt 57.000 Euro für dieses Projekt kamen allein 51.300 Euro aus diesem „Fördertopf“. Die Stadt brachte die restlichen 5.700 Euro als Eigenmittel auf. Dafür gab es dann aber auch eine grundhafte Sanierung und eine moderne Ausstattung.

In die Bauwerks-Ausbauarbeiten, zu denen Maurer-, Fußboden-, Trockenbau-, Bautischler- und Malerarbeiten gehörten, flossen 22.000 Euro. Für die technischen Anlagen (Elektro- und Sanitärarbeiten) waren 13.000 Euro erforderlich.

Das Mobiliar wurde komplett erneuert.

Die Schülertische sind mit Elektro- und EDV-Anschlüssen versehen, ebenso der Lehrertisch. Dieser hat zusätzlich einen Wasseranschluss. Auch spezielle Schränke und natürlich neue Stühle wurden angeschafft.

Alle Arbeiten führten einheimische Firmen aus.

Am 11. März 2004 wurde das neue Fachkabinett von Schülern und Lehrern übernommen. Nun liegt es an ihnen, sich auf den Unterricht zu konzentrieren und sich unter verbesserten Bedingungen mit den Gesetzen der Physik vertraut zu machen.



Aus dem Stadtarchiv

Eine Apoldaer Kaufhausgeschichte

Zwei markante Gebäude der früheren Kaufhausarchitektur prägen bis heute unser Stadtbild.

Verschiedene Besitzer und der Geschmack der Zeit veränderten ihr Aussehen, aber vieles von ihrem ursprünglichen Aussehen ist bis heute erhalten geblieben.

Die Geschichte des Kaufhauses am Alexander-Puschkin-Platz, dem früheren Karlsplatz, zeigt uns nicht nur die Entwicklung vom kleinen Laden, wo der Kunde noch mit Handschlag begrüßt wurde und seine Einkäufe am Monatsende bezahlte, zum großen Warenhaus mit vielseitigem Angebot und sofortiger Barzahlung, sondern gibt auch einen Einblick in die sich ständig verändernde Verkaufskultur.

Begonnen hatte alles in dem Haus, das vorher an dieser Stelle stand. Hier war die „Alte Post“ von 1848 bis 1870 untergebracht. Der nachfolgende Besitzer, W. Ritter, ließ die Räume nach dem Auszug der Post zu einer Bäckerei mit Ladengeschäft ausbauen. Letzter Bäckereihinhaber, Karl Pollack, vermietete seine Ladenräume in der rechten Haushälfte an die Apoldaer Kaufleute Otto Becker und Eugen Salinger, die hier am 1. Oktober 1889 ein kleines „Kaufhaus“ für Seiden- u. Modewaren, Aussteuer und Damenkonfektion eröffneten. Ihre kaufmännischen Fähigkeiten hatten sie sich durch eine längere Tätigkeit im Geschäftshaus „David Noah“, Bahnhofstr.1, erworben. Bald reichte der Verkaufsraum nicht mehr aus, sie erweiterten 1894, jetzt als Hauseigentümer, erst in Parterre und zwei Jahre später in der ersten Etage die Verkaufsfläche.

Im Wohnhaus von Eugen Salinger, Bärholdgasse/Ecke Fleischergasse (heute: Am Brückenborn), befand sich das Modegeschäft von „I. Schlesinger“. Dieses übernahmen sie im April 1896 und eröffneten es als ihre erste Filiale (wegen Sparkassenneubau 1926 abgerissen). Durch ein gutes Warenangebot und kaufmännisches Geschick entwickelte sich das Unternehmen „Becker & Salinger“ weiter, so

dass auch diese beiden Häuser den Ansprüchen nicht mehr genügten. Man entschied sich für einen Neubau am Karlsplatz. Während der kurzen Bauphase lief der Verkauf im Nachbarhaus des Oskar Sauerland, Teichgasse 23/24, ohne Unterbrechung weiter.

Am Sonnabend, dem 14. Oktober 1905, Punkt 5 Uhr am Nachmittag, war es endlich soweit. Das neuerbaute, von O. Becker und E. Salinger geführte Kauf- u. Versandhaus „Thüringen“ GmbH öffnete seine Pforten. Ein Zeitungsreporter vom „Apoldaer Tageblatt“ schrieb einen Tag später: „Es wird schwer sein,

die Zahl aller der Menschen zu schätzen, die da Einlass begehrten, aber sie übertraf alles, was man bis dahin in unserer Stadt erlebt hatte. Treten wir ein, um einen Gang durch die zentral angelegten, sich um den Lichthof gruppierenden Verkaufsräume zu unternehmen. Der mit Geschmack und Geschick arrangierten Ausstellung in den drei Geschossen liegt die Idee zu Grunde, dem Publikum zu zeigen, was die Firma alles bietet“.

Beim Aufbau des im Jugendstil errichteten Gebäudes arbeitete die Fa. Frankfurter Betonbau nach dem neuen Fertigungsverfahren für Eisenbeton-Verbundkonstruktion, dem System „Hennebique“ (benannt nach dem französischen Steinmetz und Pionier des Stahlbetonbaues, Francois Hennebique, 1842-1921). Von außen wirkte die vollendete Glasfassade wie ein einziges großes Schaufenster. Das Ganze war damals ein Zeugnis von modernster Architektur.

Weitere Filialen in Bad Sulza, Buttstädt und Saalfeld folgten in den Jahren 1911-1913. Das Haus Teichgasse 1 wurde dazugekauft, alles ein Ergebnis guter Geschäftsjahre.

Fast ein Jahrzehnt später änderte sich die Geschäftslage, in die Räume vom Erdgeschoss und der I. Etage zog ein Mieter ein, die „Fortuna-Verkaufsgesellschaft“ mbH, eine Tochter des Wohlwert-Einkaufskonzerns Leipzig. Eugen Salinger verkaufte im Februar 1936 seine Geschäftsanteile noch legal und zog nach Dresden. Die beiden „nichtarischen“ Gesellschafter, Julius Jakob und Artur Werner, schieden am 21. Februar 1938 aus dem Unternehmen aus. Die „Fortuna“ hatte sich schon zurückgezogen, so führte Otto Becker das Kaufhaus alleine weiter.

Nach 1949 übernahm die Konsum-Genossenschaft mit ihrer sozialistischen Handelskultur das Haus. Durch den Anbau, 1972 errichtet, verlor der schöne Bau seinen Charakter. Heute steht das Kaufhaus leer und wartet auf einen neuen Besitzer.

Der Artikel wurde freundlicherweise von Herrn Detlef Thomaszczyk zur Verfügung gestellt.



Nichtamtlicher Teil: Informationen

Technikerausbildung in Apolda

Europafähige Bezeichnung zur Verdeutlichung des Qualifikationsniveaus

Zu den Bildungsangeboten, welche die Stadt Apolda über die Region bekannt gemacht haben, gehört zweifellos die Technikerausbildung an der ehemaligen Ingenieurschule für Baustofftechnologie. Die Bewerber für die Technikerausbildung kommen aus allen Teilen Thüringens und den angrenzenden Bundesländern. Die Absolventen arbeiten als „Staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker“ in der ganzen Bundesrepublik und im benachbarten Ausland, z.B. in Österreich und der Schweiz.

Das gegenwärtige Ausbildungsangebot umfasst die beiden Fachrichtungen **HLK-Technik** (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und **Bautechnik** (Schwerpunkt Hochbau oder Schwerpunkt Bauerneuerung/Bausanierung). Die Ausbildung in Vollzeit dauert 2 Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab.

Zusätzlich zur Technikerprüfung kann wahlweise eine Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife und eine Prüfung zum Erwerb der Ausbildereignung abgelegt werden. Für die Staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker ist ab dem 1. Januar 2004 die selbständige Ausübung eines Handwerks - die dem Schulschwerpunkt entspricht - ohne zusätzliche Prüfungen, Anträge und Kosten möglich.

Eine europafähige Berufsbezeichnung soll die Qualifikation der Staatlich geprüften Techniker in Deutschland aber auch interna-

tional besser darstellen und abgrenzen. So wird in der vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) in Zusammenarbeit mit der Deutschen EURYDICE - Informationsstelle des Bundes beim Bundesministerium für Bildung und Forschung herausgegebenen Schrift „The Education System in the Federal Republic of Germany 2001“ für den Staatlich geprüften Techniker folgender Begriff verwendet:

state-certified engineer.

Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur internationalen Anerkennung der Staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker als „Fachingenieure“.

Am 19.08.2004 beginnt das neue Schuljahr der Technikerausbildung.

Interessenten für eine Technikerausbildung wenden sich an die

Staatliche Gewerblich-Technische
Berufsbildende Schule Apolda-Weimar
Abteilung Fachschule
Louis-Opel-Straße 2
99510 Apolda
Telefon (03644) 538-3
Fax: (03644) 562201.

gez. Dipl.-Ing. Hans-Rudolf Bausmer
Abteilungsleiter Fachschule

Einladung

Zur Ausstellungseröffnung

„Der Schrei nach Freiheit - 17. Juni 1953“

Am 8. April 2004 wird um 14.00 Uhr im Sitzungssaal des Stadthauses (2. Etage, Raum 36) eine Ausstellung eröffnet, die den Geschehnissen des 17. Juni 1953 in Thüringen gewidmet ist.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen

Vorankündigung:

Schadstoffmobil ist im Mai in der Zeit vom 11. bis 15. Mai wieder im Stadtgebiet und in den Ortschaften unterwegs.

Genauere Termine finden Sie in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes.



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit

Am 11. März 1944 gaben sich **Marianne und Leopold Waschke** in Apolda das „Ja-Wort“. Nun blicken sie auf 60 Jahre gemeinsame Ehejahre zurück. Am 11. März 2004 feierten sie daher das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Kennengelernt haben sie sich beide in Wilhelmshaven. Marianne absolvierte hier als Stabsheilerin bei der Kriegsmarine, wo sie mit Leopold im gleichen Büro arbeitete und von ihm angelernt wurde, ihr Pflichtjahr.

Man lernte sich näher kennen und lieben. Im März 1944 wurde in Apolda - Mariannes Heimatort - geheiratet.

Leopold war inzwischen in das italienische Triest versetzt worden. Dort geriet er mit seiner gesamten Einheit in englische Gefangenschaft und wurde in Neapel interniert.

Im Jahre 1948 kam er frei und nach Apolda zu seiner jungen Frau zurück.

Der gelernte Finanzkaufmann fand zunächst in der städtischen Kämmerei und später in verschiedenen Steuerbüros Arbeit. Seine Frau kümmerte sich um den Haushalt und den Sohn.

Schon in seiner Kindheit war Leopold der Briefmarkensammelleidenschaft verfallen. Seine Sammlung aus dieser Zeit ging jedoch durch die Kriegswirren verloren. So fand sein Hobby nach seiner Rückkehr einen neuen Anfang.

Viel Entspannung und Freude fanden beide bei der Gartenarbeit, solange es die Gesund-

heit zuließ. Momentan ist der 80jährige dabei, sich von einer schweren Herzoperation im vergangenen Jahr zu erholen. Große Anstrengung und Aufregung sind auf diesem Wege nicht gerade dienlich. So fand auch die Feier im engsten Familienkreis statt. Die Waschkes haben einen Sohn, eine Enkelin und zwei Urenkel.

Zu den Gratulanten zählte auch Bürgermeister Michael Müller. Im Gespräch mit den Jubilaren stellte es sich heraus, dass dieser im Heimatort von Leopold Waschke, Jägerndorf im Ostsudetengau, ebenfalls familiäre Wurzeln hat.

Herr Müller wünschte den Beiden noch viele gemeinsame Jahre bei hoffentlich besserer Gesundheit.



Herzlichen Glückwunsch . . .

. . . zur Eheschließung

an

Nabila Touihri	und Andreas Raithel	am 13.02.2004
Anikó Bringezu	und Jens (geb. Berger)	am 02.03.2004
Katrin Riedel	und Dietmar Dzieciuch	am 05.03.2004

. . . zum freudigen Ereignis

an Familie

Knobloch	zur Tochter	Marie-Luise	geboren am 24.01.2004
Fuchs	zur Tochter	Michelle Dorothea	geboren am 28.01.2004
Rezepkowski	zum Sohn	Simon	geboren am 03.02.2004
Taubert	zum Sohn	Franz	geboren am 04.02.2004
Gröschner	zur Tochter	Victoria	geboren am 05.02.2004
Hähnel	zur Tochter	Shania	geboren am 06.02.2004
Laske	zum Sohn	Kevin	geboren am 07.02.2004
Meyer	zum Sohn	Yves Sven	geboren am 07.02.2004
Uhler	zum Sohn	Pascal	geboren am 10.02.2004
Schneider	zur Tochter	Hanna-Sophie	geboren am 11.02.2004
Köhler	zum Sohn	Philip	geboren am 17.02.2004
Ritzau	zum Sohn	Jason Aleksej	geboren am 21.02.2004
Dietrich	zum Sohn	Jonas Pascal	geboren am 23.02.2004
Schmerbauch	zur Tochter	Luzie	geboren am 24.02.2004
Mähler	zum Sohn	Colin Jason	geboren am 24.02.2004
Kalupke	zum Sohn	Tim	geboren am 25.02.2004
Lucke	zur Tochter	Karin	geboren am 25.02.2004
Lehrich	zum Sohn	Noel	geboren am 26.02.2004
Steps	zur Tochter	Isabell	geboren am 26.02.2004
Krämer	zur Tochter	Lea Mercedes	geboren am 28.02.2004
Kische	zum Sohn	Felix	geboren am 29.02.2004
Prock	zur Tochter	Rebecca	geboren am 01.03.2004
Winkler	zur Tochter	Kyra	geboren am 02.03.2004
Hauck	zum Sohn	Tobias	geboren am 02.03.2004
Keitel	zur Tochter	Lisa	geboren am 03.03.2004
Vogel	zur Tochter	Jenny Andrea	geboren am 03.03.2004
Peter	zur Tochter	Vanessa	geboren am 04.03.2004
Gottschall	zur Tochter	Ina Marie	geboren am 05.03.2004
Riedel	zur Tochter	Larissa	geboren am 05.03.2004
Becker	zum Sohn	Simon	geboren am 06.03.2004
Stiewe	zur Tochter	Christine	geboren am 06.03.2004
Schreiber	zur Tochter	Celina Vivianna Edith Anneliese	geboren am 09.03.2004
Wiegand	zur Tochter	Emilia	geboren am 09.03.2004
Hensger	zum Sohn	Lukas	geboren am 09.03.2004



. . . nachträglich

IM FEBRUAR

zum 96. Geburtstag an
Frau Frieda Müller, Apolda
Frau Hildegard Papritz, Apolda

zum 95. Geburtstag an
Frau Marta Woche, Apolda

zum 94. Geburtstag an
Frau Franziska Ettler, Apolda
Frau Helene Hantsche, Apolda

zum 91. Geburtstag an
Herrn Herbert Friedrich,
Ortschaft Utenbach

IM MÄRZ

zum 97. Geburtstag an
Frau Lucie Richter, Apolda

zum 96. Geburtstag an
Frau Marie Will, Apolda

zum 95. Geburtstag an
Frau Toni Koch, Apolda

zum 94. Geburtstag an
Frau Charlotte Setzepfand, Apolda

zum 93. Geburtstag an
Frau Rosa Kästner, Apolda
Herrn Ewald Kleiber, Apolda

zum 92. Geburtstag an
Frau Anna Glaser, Apolda
Frau Marta Kunz, Apolda

zum 91. Geburtstag an
Frau Edeltraut Petzoldt, Apolda

zum 90. Geburtstag an
Frau Elisabeth Schreier, Apolda
Frau Gertrud Mollenhauer, Apolda
Frau Hildegard Lorentz, Apolda
Herrn Josef Kuchar,
Ortschaft Oberndorf

Nichtamtlicher Teil: Kultur

Samstag, 27.03.2004

19.30 Uhr Apoldaer Schloss
HOKUSPOKUS
Lustspiel von Kurt Goetz
Apoldaer Amateurtheater

Sonntag, 28.03.2004

15.00 Uhr Apoldaer Schloss
HOKUSPOKUS
Lustspiel von Kurt Goetz
Apoldaer Amateurtheater

Sonntag, 04.04.2004

9.00 Uhr Hans-Geupel-Stadion
**26. APOLDAER
MOORENTALLAUF**

Donnerstag, 08.04.2004

15.00 Uhr Stadthalle
„SENIORENTANZ ZU OSTERN“
mit DJ Bach
Eintritt: 5,00 Euro

Samstag, 10.04.2004

18.00 Uhr Utenbach/Reitplatz
OSTERFEUER

Samstag, 24.04.2004

8.00 Uhr Utenbach, Reitplatz
VEREINSTURNIER
des Reit- und Fahrvereins

Nichtamtlicher Teil: Kultur

Sonderausstellung - Quilts - Iris Balthasar, Bad Berka



Als Quilts bezeichnet man Textilien, bei denen ein einfacher Unterstoff, eine wattierte Mittelschicht aus Vlies oder Wolle sowie eine dritte Stofflage übereinander gesteppt werden. Die Oberschicht kann aus einem einfachen Stoff bestehen, der allein durch unterschiedliche Steppstiche gemustert wird oder sie entsteht durch Auf- oder Zusammennähen von Stoffteilen. Gequiltete Stoffe eignen sich für die Anfertigung wärmender Decken und Bekleidung.

Quilting ist eine alte Textiltechnik, die sich in Europa seit dem 13. Jahrhundert nachweisen lässt. Von europäischen Einwanderern verbreitet, entwickelte sie sich in Amerika zwi-

schen dem 18. Jahrhundert und den 1920er Jahren zu einem populären Kunsthandwerk.

Freundschafts-, Hochzeits- und Memory-Quilts entstanden nach festgelegten Gestaltungsregeln und -motiven, meist unter Verwendung von Stoffresten. Zeitweilig in Vergessenheit geraten, erleben Quilting und Patchwork seit den 1970er Jahren nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa eine Renaissance. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht mehr auf der Herstellung von Quilts als traditionelle

Gebrauchstextilien, sondern als eigenständige künstlerische Arbeiten.

Iris Balthasar beschäftigt sich seit 1995 mit Quilting und Patchwork. In ihren Textilien versucht sie, ihren Gedanken und Träumen Ausdruck zu verleihen. Hinter vielen ihrer Arbeiten verbergen sich kleine Geschichten, bei deren Umsetzung sie mit Farben, Formen und Strukturen experimentiert. Seit 2000 ist sie Mitglied der Patchwork-Gilde Deutschland e.V. und war an mehreren Ausstellungen in Deutschland und Österreich beteiligt.

Die Sonderausstellung im Glockenmuseum ist bis zum 23. Mai zu sehen.

Frühlingsfest der Operette in Apolda

Das Primavera-Operetten-Ensemble ist am **04.04.2004** im Apoldaer Schloss zu Gast. Das Konzert „Frühlingsfest der Operette“ beginnt um **15.00 Uhr**.

Bei einem Streifzug durch die Operettenlandschaft verbinden die Künstler des Ensembles charmante Moderation und erstklassigen Gesang zu einem Ereignis, das sich Musikfreunde nicht entgehen lassen sollten.

Der Zauber der Operette wird durch prachtvolle Kostüme und professionelle Interpretation lebendig.

Zu hören sind bekannte Melodien aus „Gräfin Mariza“, „Die Csárdásfürstin“, „Die Lustige Witwe“, „Im Weißen Rössel“, „Frau Luna“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Die Fledermaus“ u.v.a.m..

Karten (12,00 Euro) für die Veranstaltung gibt es **ab sofort in der Tourist-Information Apolda**.

Vereinsnachrichten

Kleingartenanlage „Gute Hoffnung“ e.V., Utenbacher Straße, 99510 Apolda

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die neue Gartensaison steht vor der Tür, die ersten Sonnenstrahlen locken schon. Doch von richtiger Winterpause konnte in unserer Anlage nicht die Rede sein. Es waren durchweg Reparatur- und Erneuerungsarbeiten im Gange. Ein Dankeschön an alle, die helfend (in welcher Form auch immer) zur Stelle waren.

Weitere geplante Aktivitäten werden wieder durch Aushänge bekannt gemacht! An dieser Stelle noch unser Hinweis auf die **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**, die in diesem Jahr später als bisher üblich stattfindet, und zwar am **24. April 2004!**

Die Einladungen mit näheren Angaben werden rechtzeitig zugesandt.

Ein Tipp für Gartenfreunde, die auf der Suche nach einem solchen sind:

Wir haben in unserer Anlage freie Gärten zu vergeben, alle mit Energieanschluss, jeweils ca. 290 m² groß, teils auch mit vorhandener Gartenlaube.

Bei Interesse bitte beim Vorstand unter Telefon (03644) 552290 melden.

Der Vorstand

Stadthalle Apolda

Frühlingskonzert „Im Prater blühen wieder die Bäume“ mit der Vogtland Philharmonie in der Stadthalle Apolda

Heitere und beschwingte Melodien erklingen am **17. April 2004** um 17.00 Uhr in der Stadthalle Apolda. Die Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach, die schon zum diesjährigen Neujahrskonzert vor ausverkauftem Haus gastierte, konnte für das Frühlingskonzert die Solisten Stephan Freund, Violine, und Katrin Degenhardt, Sopran, gewinnen.

Es werden unter anderem Werke von C. M. v. Weber, W. A. Mozart, J. Brahms und A. L. Weber gespielt.

Den Auftakt wird „Endlich naht sich die Stunde“ aus Wolfgang Amadeus Mozarts Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“ bilden. Aber auch eine Melodienfolge aus A. L. Webbers „Phantom der Oper“ und der Titel „There's no business like showbusiness“ von Irving Berlin werden zu hören sein.

Durch das Programm führt Dirigent und Musikdirektor Stefan Fraas.

Karten gibt es an allen Vorverkaufsstellen des Ticket-Shop Thüringen.



It's Country time

mit der Gruppe WESTEND und dem Country- und Westernclub BIG SEVEN, Weimar, am 24. April 2004, 20.00 Uhr, in der Stadthalle Apolda

„It's Country time“ heißt es am **24. April 2004** ab 20.00 Uhr wieder in der Stadthalle Apolda. Dabei haben Fans der Musik des amerikanischen Lebensgefühls unter anderem, die Möglichkeit, mit WESTEND die beliebteste Countryband Thüringens zu erleben. Das Repertoire reicht von Songs beliebter Country-Bands und Interpreten über solche, die aus eigener Feder stammen. Der Country- und Westernclub BIG SEVEN, Weimar, wird das Parkett wieder gehörig krachen lassen

und sicher auch den einen oder anderen von Ihnen zum „Linedance“ animieren.

Kartenvorverkauf:
Ticket-Shop Thüringen



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Nichtamtlicher Teil: Vereinsnachrichten

Apoldaer Leichtathletikverein 90 e.V.

Auszeit im Schnee

Bereits zum 15. Mal hieß es für die Aktiven und Betreuer des Apoldaer Leichtathletikvereins 90 e.V., die gewohnten Sportgeräte gegen Ski und Schlitten einzutauschen. Auch dieses Jahr war das Naturfreundehaus am Rennsteig in Oberhof das Ziel für über 30 Kinder und Jugendliche.

Dabei kam eine Woche lang neben den regelmäßigen Trainingseinheiten der Spaß auch nicht zu kurz. Auf dem Programm standen Rodeln, Besuch der Ausstellung „Die Terrakotta-Armee“, Entspannen in der Rennsteigtherme, ausgiebige Wanderungen und als Highlight „Snow-Tubing“.

Unsere Athleten hatten die Gelegenheit, auf den Wettkampfstrecken der Biathlon-Welt-

meisterschaft zu trainieren, was sie sichtlich beflügelte.

Selbst unerprobte Skilangläufer wuchsen über sich hinaus. Die Leichtathleten stellten ihre Vielseitigkeit auch bei einem Tischtennisturnier unter Beweis.

Leider verging die Zeit viel zu schnell und alle hätten sich ein paar Tage mehr gewünscht. Jetzt bleibt ihnen nur die Vorfreude auf das nächste Jahr.

Ein besonderer Dank gilt Sportfreund Klaus Gollasch für die Gesamtleitung der Maßnahme sowie allen fleißigen Betreuern.

gez. **Der Vorstand**
des Apoldaer Leichtathletikvereins 90 e.V.

Apoldaer Kulturverein e.V.

- Schlossgeflüster - Rund ums Ostereien in Thüringen

Kennen Sie die Geschichte der Entstehung und Tradition unseres Ostereies? Der Apoldaer Kulturverein e.V. veranstaltet am Donnerstag, 01.04.2004, 19.30 Uhr, im Saal des Apoldaer Schlosses sein frühlingshaftes Schlossgeflüster. An diesem Abend werden Sie von Frau Simone Buss, Kräutergarten Niederzimmern, und dem Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt viel Weltliches, Religiöses sowie bereits in Vergessenheit Geratenes rund um Ostern in Thüringen erfahren. Denken Sie zum Beispiel an die schöne Tradition der Osterbrunnen. Was fällt Ihnen zu Osterwasser ein?

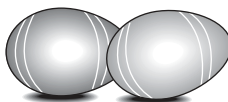
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie bei uns rein.

Unsere Veranstaltungen sind offen für jedermann, der kommen mag.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Freunden ein frohes Osterfest!

Anfragen bitte donnerstags von 16.00-18.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle, Unterm Schloß 3, Tel. (03644) 55 11 07 oder ansonsten abends unter (03644) 56 34 16.

Apoldaer Kulturverein e.V.



Integrative Kindertagesstätte „Ernst Thälmann“ des Lebenshilfeverbandes e.V.

Hand in Hand im Faschingsland

Auch in diesem Jahr war der Faschingsdienstag in unserer Kindereinrichtung ein Höhepunkt im Monat Februar. Mit lustigen Kostümen bekleidet kamen alle großen und kleinen Narren bei Spiel und Spaß auf ihre Kosten. Bei strahlendem Sonnenschein und mit großem „Helau“ zogen wir durch das Wohngebiet. Viele Eltern, Omas und Opas ließen es sich nicht nehmen, unseren klingenden Umzug zu begleiten und uns zuzuwinken. Von

der Ladefläche eines Pickups heizte Clown Bellami die gute Stimmung noch an. Ein herzliches Dankeschön geht an die Zimmerei Jochen Kürbs, die uns das Fahrzeug wieder zur Verfügung stellte und die Polizeiinspektion Apolda, die gern für den reibungslosen Ablauf unseres Umzuges sorgte. Dieser Höhepunkt wird weiterhin Tradition behalten!

Das Team der Integrativen Kindertagesstätte



Foto: Integrative Kindertagesstätte

Kleingartenverein „Neusätze“ e.V.

Aktiv entspannen, Natur erleben

Jetzt kommt wieder die Jahreszeit, die die winterliche Starre durch kleingärtnerische Arbeit ablöst.

Wir Kleingärtner sind durch unser Hobby fit, leben an frischer Luft gesund und pflegen die Gemeinschaft. Der größte Vorteil unseres Hobbys - Erholung, die kein Vermögen kostet.

Unsere Kleingartenanlage im östlichen Stadtteil von Apolda bietet den Kleingärtnern durch seine sonnige und ruhige Lage vielfältige Möglichkeiten der kleingärtnerischen Gestaltung ihrer Parzelle. Jeder kann aktiv am Vereinsleben teilhaben und dies mitgestalten.

Unsere Parzellen sind durchschnittlich 300 m² groß und zum Saisonbeginn können wir zwei freie Parzellen neu verpachten.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich einfach telefonisch unter (0162) 9341435. Es besteht die Möglichkeit, unsere Kleingartenanlage vor Ort zu besichtigen.

Der Vorstand

Ernährungsberatung für Kinder und Jugendliche

Ab sofort beginnt in der Jugendbegegnungsstätte des IFAP e.V. ein Kurs zur gesunden Ernährung.

Angesprochen sind Kinder und Jugendliche mit Gewichtsproblemen von 6 - 16 Jahren.

Ziel ist es, Kindern bewußte Ernährung im Alltagsverhalten zu vermitteln.

Der Kurs besteht aus 12 je 90minütigen Einheiten mit Ernährungsberatung, Bewegung nach Musik, Grundkurs Kochen, Exkursion und Gruppengespräch. Die Eltern werden in das Programm einbezogen.

Wer sich genauer über Ablauf, Kosten und Beginn informieren möchte, wendet sich bitte an:

Frau Schnöde, Telefon (03644) 6519713
Jugendbegegnungsstätte des IFAP e.V.
Katharinenweg 43
99510 Apolda.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, an einem Kurs Autogenes Training für Kinder teilzunehmen.

Autogenes Training ist eine Methode der Selbstentspannung und -beruhigung. Das Verfahren kann jeder selbst erlernen und ist geeignet für alle Kinder ab 6 Jahren.

Dieser Kurs wird von Frau Weber, Heilpädagogin, geführt.

Nähere Auskünfte über:

Frau Weber, Heilpädagogin
Telefon (03644) 55 05 26
oder

die Jugendbegegnungsstätte
Katharinenweg 43,
Telefon (03644) 6519713.



Nichtamtlicher Teil: Vereinsnachrichten

Schloß Kromsdorf Kreativ e.V. Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ Apolda

Osterferien im Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ 05.04.-16.04.2004

tägliche Spiel- und Bastelangebote

Billard, Dart, Kicker im Kinderclub, Sega, Playstation, Basteleien aus Gießmasse etc.

Öffnungszeiten in den Ferien: 9.00-12.00 Uhr

13.00-17.00 Uhr

Telefon (03644) 563012

Montag, 05.04.2004

- Gestalten österlicher Löffelfiguren
- Kreatives Gestalten mit Pety
- 14.00-16.00 Uhr: Der Kinderclub lädt zum Spielen ein.

Dienstag, 06.04.2004

- Österliche Serviettentechnik
- Gestalten österlicher Friesenbäume
- 14.00-16.00 Uhr: Kennenlernen neuer Kartenspiele im Kinderclub

Mittwoch, 07.04.2004

- Bemalen von Eierbechern
- Österliches für den Frühstückstisch

- Tontöpfe mit Ostermotiven
- 14.00-16.00 Uhr: Kickerturnier im Kinderclub

Donnerstag, 08.04.2004

- Kreatives Gestalten in der Holzwerkstatt
- Kerzengestaltung mit dem Candle Pen
- ab 13.00 Uhr: Tischtennisturnier (12-14 Jahre)

Dienstag, 13.04.2004

- Wachsmalerei
- Bau von Uhren in der Holzwerkstatt
- 14.00-16.00 Uhr: Armbrustschießwettbewerb für 6-11jährige

Mittwoch, 14.04.2004

- 9.00-12.00 Uhr: Staffeltwettbewerb um den Lindwurmpokal
- Turnhalle an der Werner-Seelenbinder-Straße
- Wechselschuhe und Sportkleidung erforderlich

Achtung: Am Vormittag ist unser Haus geschlossen!
Am Nachmittag - ab 14.00 Uhr geöffnet!

- 14.00-17.00 Uhr: Kreatives Gestalten in allen Bereichen

Donnerstag, 15.04.2004

- Modellieren mit Salzteig
- Bau von Fliegern
- Seife gießen
- ab 13.00 Uhr: Der Dartsclub „Lindwurm“ lädt zum Dartturnier (für 12-14 Jahre).

Freitag, 16.04.2004

- Kreatives Gestalten in allen Bereichen
- ab 13.00 Uhr: Malen auf Stoff
- 14.00-16.30 Uhr: Party zum Ferienabschluss

Abwechslungsreiche Winterferien im Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ Apolda

Über 800 Kinder erlebten im Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ interessante Winterferien.

Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bei **Hansis Fitneßstudio** und dem Team von **Frau Stachelroth** bedanken, die es uns möglich machten, die Kinder auch sportlich aktiv sein zu lassen. Auch die Faschingsveranstaltung erwies sich als Magnet für unsere kleinen Gäste. Besonderes Dankeschön gilt unseren Sponsoren und den fleißigen Helfern Frau Bloß, Frau Kaufmann und Frau Bärmann.

gez. **Das Team**

Schloß Kromsdorf Kreativ e.V.
Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“



Kleingartenanlage „Frisch Auf“ e.V. Apolda

Kleingartenanlage

Unsere Gartenanlage liegt an der Max-Planck-Straße und verfügt über 49 Parzellen. Für einige Parzellen suchen wir noch neue Pächter. Die Gartenanlage ist mit der Stadtlinie Apolda, Haltestelle Erfurter Straße/Marienhof, sowie auf dem Wander- und Radweg von der Goethebrücke in Richtung Oberroßla gut erreichbar.

Interessenten melden sich bitte unter Telefon-Nr. (03644) 564425 oder (03644) 551187.

gez. **Klaus Kuchenbäcker**

Kunstverein Apolda Avantgarde e.V.

Reges Vereinsleben dokumentiert

Das 10jährige Bestehen des Kunstvereins Apolda Avantgarde ist Anlass zu einer kleinen Fotoexposition.

Am 27. Februar 2004 wurde diese im Foyer des Rathauses eröffnet.

In Vertretung des Bürgermeisters würdigte der 1. Beigeordnete, Konrad Heinemann, die Arbeit des Kunstvereins.

Er erinnerte daran, dass die Gründer mit ihren Ideen am 22. Februar 1994 von der Öffentlichkeit nicht so richtig ernst genommen und eher mitteilidig belächelt wurden. Es stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass es der Beginn einer Erfolgsgeschichte sein sollte, die die Kreisstadt Apolda und die Region des Weimarer Landes weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt gemacht und wirkliche touristische Potentiale für die Gesamtregion erschlossen hat - so Herr Heinemann.

10 Jahre Kunstverein stehen für 10 Jahre Realisierung verschiedener Projekte, wie der Auf- und Ausbau eines Kunsthauses für regionale und internationale Ausstellungen, Kunstvorträge, Musikprojekte, Projekte mit Kindern und Senioren oder Kunstauktionen. Auch das Weltglockengeläut und die Mitarbeit am Feininger-Schüler-Pleinair gehören dazu.

Die Besucherzahlen im Kunsthaus spiegeln das Interesse für die ausgewählten Themen wider.

Mit der Verleihung des Thüringer Kunstpreises im Jahre 2001 fand die Arbeit des Vereins auch auf Landesebene seine Anerkennung.

Herr Heinemann dankte dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement zum Wohle der Stadt Apolda und der Region.

Die Fotos sind noch bis zum 30. März 2004 im Foyer des Rathauses zu sehen. Ab dem 1. April 2004 werden sie im Kunsthaus ausgestellt.



Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Wahl der Schöffen

Nach § 36 Abs. 1 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) stellt die Stadt Apolda eine Vorschlagsliste für Schöffen auf.

Für die am 1. Januar 2005 beginnende Amtszeit der Schöffen werden für den Amtsgerichtsbezirk Apolda geeignete Personen gesucht, die für das verantwortungsvolle Ehrenamt Interesse haben und entsprechende Fähigkeiten besitzen. Das Amt eines Schöffen kann gemäß § 31 GVG nur von Deutschen versehen werden.

Die Benennung zur Aufnahme in die Vorschlagsliste kann von jedem Mann und Vereinigungen jeder Art erfolgen. Selbstbenennungen sind ebenso zulässig.

Wahlvorschläge können z.B. einbringen:

- Fraktionen des Stadtrates,
- Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände,
- Organisationen der kirchlichen und sozialen Arbeit,
- Vereine aller Art,
- Personen, die sich selbst vorschlagen.

Schriftliche Vorschläge sind bis zum

16. April 2004 (Posteingang)

an die Stadtverwaltung Apolda, Hauptamt, Markt 1, 99510 Apolda, zu richten oder können zu den üblichen Sprechzeiten im Sekretariat des Hauptamtes, Rathaus, Zimmer 25, Markt 1, 99510 Apolda, abgegeben werden.

Die Vorschläge haben folgende Angaben zu enthalten:

- Name, Geburtsname (falls abweichend)
- Vorname
- Tag und Ort der Geburt
- Wohnanschrift und
- Beruf.

gez. **Michael Müller**
Bürgermeister

Einladung

zur nichtöffentlichen Genossenschaftsversammlung des Jagdbezirkes Oberroßla/Rödigsdorf am Freitag, dem 2. April 2004, um 18.30 Uhr im Volkshaus Oberroßla

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundstücksflächen (vornehmlich landwirtschaftlich genutzt), die zum Jagdbezirk der Ortschaft Oberroßla/Rödigsdorf gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht seit der letzten Vollversammlung
2. Kassenbericht
3. Veränderung zur Jagdpacht
4. Berichterstattung Jagdpächter
5. Sonstiges

gez. **Walter Köditz**

amt. Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Oberroßla/Rödigsdorf

Einladung

zur nichtöffentlichen Genossenschaftsversammlung des Jagdbezirkes Utenbach am Freitag, dem 7. Mai 2004, um 19.00 Uhr in die Gemeindeverwaltung (Schule) Utenbach

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundstücksflächen die zum Jagdbezirk der Ortschaft Utenbach gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht seit der letzten Vollversammlung
2. Kassenbericht
3. Beschlussfassung zur Auszahlung der Jagdpacht
4. Beschlussfassung zur Entlastung des Jagdvorstandes
5. Neuwahl des Jagdvorstandes
6. Sonstiges

gez. **Harald Apel**

Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Utenbach

Beschlüsse der 45. Sitzung des Stadtrates am 28. Januar 2004

Beschluss-Nr.: 388-XLV/04

Genehmigung der Niederschrift der 44. Sitzung des Stadtrates vom 10. Dezember 2003

Der Stadtrat bestätigte die Richtigkeit des Sitzungsprotokolls der 44. Sitzung des Stadtrates am 10. Dezember 2003.

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 389-XLV/04

Dritte Satzung der Stadt Apolda zur Änderung der Hauptsatzung vom ...

Der Stadtrat beschloss die o.g. Satzung.

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen. Die Satzung hat der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegen und wurde im Amtsblatt 02/04 veröffentlicht.

✱

Beschluss-Nr.: 390-XLV/04

Baubeschluss Werner-Seelenbinder-Schule (Ganztagsschule)

Der Stadtrat beschloss im Rahmen des Investitionsprogrammes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ den Einbau eines Fachkabinetts in die Werner-Seelenbinder-Schule, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln (Finanzierungsplan als Anlage).

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 391-XLV/04

Baubeschluss Pestalozzischule (Ganztagsschule)

Der Stadtrat beschloss im Rahmen des Investitionsprogrammes „Zukunft, Bildung und

Betreuung“ den Ausbau von Kellerräumen sowie der Aula der Pestalozzischule, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln (Finanzierungsplan als Anlage).

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 392-XLV/04

Baubeschluss Schule „Am Schötener Grund“ (Ganztagsschule)

Der Stadtrat beschloss im Rahmen des Investitionsprogrammes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ den Ausbau von Räumen im Untergeschoss der Schule „Am Schötener Grund“, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln (Finanzierungsplan als Anlage).

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 393-XLV/04

Hochwasserschutz Zottelstedt, Neubau einer Flutmulde

Der Stadtrat beschloss die Durchführung der Baumaßnahme „Herstellung einer Flutmulde in Zottelstedt“

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 394-XLV/04

Sanierungsgebiet „Nördliche Bahnhofstraße“ Beschluss über die Billigung der Abwägungsergebnisse und der Sanierungsziele im Gebiet „Nördliche Bahnhofstraße“

Der Stadtrat billigte die Abwägungsergebnisse nach Auswertung der Stellungnahmen der im Verfahren beteiligten Träger öffentlicher Belange im Rahmen der vorbereiten-

den Untersuchungen sowie die daraus abgeleiteten Sanierungsziele für das Gebiet „Nördliche Bahnhofstraße“.

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 395-XLV/04

Sanierungssatzung für das Gebiet „Nördliche Bahnhofstraße“

Der Stadtrat beschloss die Satzung der Stadt Apolda über eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme nach § 142 BauGB (Sanierungssatzung) vom ...

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Siehe Seiten 12/13.

✱✱

NICHTÖFFENTLICH

Beschluss-Nr.: 396-XLV/04

Grundstücksverkäufe

Der Stadtrat beschloss auf Vorschlag des Finanz- und Liegenschaftsausschusses mehrere Grundstücksverkäufe.

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

✱

Beschluss-Nr.: 397-XLV/04

Grundstücksübertragung

Der Stadtrat beschloss die Übertragung einer Teilfläche von ca. 5.200 m² aus dem Flurstück 2116/394, Flur 14, Gemarkung Apolda, an die Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH zum Zweck der Erschließung und Vermarktung.

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Hinweise zur Beantragung von Personalausweisen

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen oder Kinderausweisen neben dem alten Dokument und neuen Passfotos auch die Geburts- oder Heiratsurkunde (keine Kopie) vorgelegt werden müssen.

gez. Michael Müller
Bürgermeister

Dokumente können abgeholt werden

Die im Einwohnermeldeamt der Stadt Apolda bis zum **11.03.2004** beantragten Personalausweise und bis zum **02.03.2004** beantragten Reisepässe liegen zur Abholung bereit.

gez. Michael Müller/Bürgermeister

Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1986 zur Meldung und Erfassung

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes (WPfG) sind alle **Männer**, die **Deutsche** im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren **ständigen Aufenthalt** in der Bundesrepublik haben, vom vollendeten **18. Lebensjahr** an wehrpflichtig (Wehrpflichtvoraussetzungen). Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden (§ 15 Abs. 6 WPfG).

Alle Personen des **Geburtsjahrganges 1986**, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist, werden nach § 15 Abs. 1 WPfG aufgefordert, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der nachstehenden Erfassungsbehörde zur Erfassung zu melden:

**Stadtverwaltung Apolda
Ordnungsamt
– Einwohnermeldewesen –
Am Stadthaus 1, 99510 Apolda.**

Sprechzeiten:

Montag	9.00 Uhr-12.00 Uhr
Dienstag	14.00 Uhr-16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr-12.00 Uhr
	14.00 Uhr-18.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr-12.00 Uhr.

Diese Aufforderung ergeht insbesondere an Personen ohne feste Wohnung, die die Wehrpflichtvoraussetzungen erfüllen.

Bei der persönlichen Meldung ist der **Personalausweis** oder **Reisepass** mitzubringen. Es empfiehlt sich, auch sonstige, der Feststellung der Wehrpflicht dienende Unterlagen mitzubringen.

Arbeitnehmern, deren Arbeitgeber nicht nach § 14 Arbeitsplatzschutzgesetz zur Weiterzahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet ist, wird der durch die Erfassung entstehende Verdienstausschlag durch die Erfassungsbehörde auf Antrag erstattet. Dies gilt auch für die entstehenden notwendigen Auslagen, insbesondere Fahrtkosten am Ort der Erfassung.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 45 WPfG ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen eine Vorschrift des § 15 Abs. 1 WPfG über die Erteilung von Auskünften oder die persönliche Meldung zur Erfassung verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

gez. Michael Müller
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen für die Beisitzer und deren Stellvertreter im Stadtwahlausschuss für die Kommunalwahlen 2004

Der gemäß § 4 Abs. 4 Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) zu bildende Stadtwahlausschuss für die Kommunalwahlen am 27. Juni 2004 wird aus dem Stadtwahlleiter als Vorsitzenden und vier Wahlberechtigten als Beisitzer bestehen.

Die Beisitzer werden vom Vorsitzenden aus den verschiedenen in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf deren Vorschlag berufen.

Für jeden Beisitzer ist ein Stellvertreter zu benennen.

Hiermit fordere ich die in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf, mir bis zum 16. April 2004 schriftlich

Vorschläge - unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Geburtsdatums und der Anschrift - für die Beisitzer und deren Stellvertreter zu unterbreiten.

Die Vorschläge sind an die Stadtverwaltung Apolda, Hauptamt, Markt 1, 99510 Apolda, zu richten oder können persönlich im Rathaus, Zimmer 25, Markt 1, 99510 Apolda, übergeben werden.

Bewerber, Beauftragte für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter (vergl. §§ 15, 16 ThürKWG) dürfen nicht Beisitzer oder Stellvertreter im Stadtwahlausschuss sein.

Gemäß § 3 Abs.1 Thüringer Kommunalwahlordnung (ThürKWO) sollen die Beisitzer und

deren Stellvertreter entsprechend der Bedeutung der Parteien und Wählergruppen im Stadtwahlausschuss vertreten sein, wonach insbesondere die Parteien CDU, SPD, PDS und FDP zur Einreichung von Vorschlägen aufgerufen werden (Ergebnisse der letzten Kommunalwahlen).

Schlagen die Parteien und Wählergruppen nicht genügend Personen für die Berufung der Beisitzer und deren Stellvertreter vor, so beruft der Vorsitzende die fehlenden Beisitzer und Stellvertreter aus den Wahlberechtigten der Stadt Apolda.

gez. Michael Müller
Bürgermeister

Aufstellung von Wahlvorständen für die Wahlen 2004

Für die Europa- und Landtagswahlen am 13. Juni 2004 sowie die Kommunalwahlen am 27. Juni 2004 sind die Wahlvorstände zu besetzen.

Gemäß § 5 Abs.2 Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) sollen bei der Aufstellung der Wahlvorstände für die Kommunalwahlen die in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen berücksichtigt werden.

Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher, seinem Stellvertreter und mehreren Wahlberechtigten als Beisitzern. Beauftragte für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter sowie Bewerber eines Wahlvor-

schlages dürfen gemäß § 4 Abs.3 Thüringer Kommunalwahlordnung (ThürKWO) nicht Mitglied eines Wahlvorstandes sein.

Ich rufe deshalb alle in der Stadt Apolda vertretenen Parteien und Wählergruppen auf, Vorschläge für die Besetzung der Wahlvorstände zu unterbreiten.

Darüber hinaus rufe ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Bereitschaft für die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Wahlvorstand zu erklären.

Die Vorschläge der Parteien und Wählergruppen sowie die Bereitschaftserklärungen von Bürgerinnen und Bürgern zur ehrenamtlichen Mitarbeit in einem Wahlvorstand sind

unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, Anschrift bis zum **16. April 2004** an die

Stadtverwaltung Apolda
Hauptamt
Markt 1
99510 Apolda

zu richten oder können im Rathaus, Zimmer 25, Markt 1, 99510 Apolda, abgegeben werden. Für Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft bedanke ich mich vorab.

gez. Michael Müller
Bürgermeister

Standfestigkeitskontrollen von Grabmalen

Gemäß den Forderungen der Berufsgenossenschaft und den daraus resultierenden Unfallverhütungsvorschriften erfolgt in der Zeit vom

13. bis 20. April 2004

die Kontrolle der Standfestigkeit von Grabmalen auf dem Friedhof Apolda.

Grabmale, die sich in ihrem Gefüge gelockert

haben und wackeln oder aufgrund von Fundamentsetzungen schräg stehen, gelten als nicht mehr standsicher und werden seitens der Friedhofsverwaltung mit einem gelben Aufkleber versehen. Die Grabnutzungsberechtigten sind verpflichtet, die entsprechenden Befestigungsarbeiten bei einem autorisierten Steinmetzbetrieb innerhalb von 8 Wochen in Auftrag zu geben.

Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, sich über die Prüfungen vor Ort zu informieren. Die Friedhofsverwaltung steht für Anfragen gern zur Verfügung (03644/619430).

Im Interesse der Sicherheit auf dem Apoldaer Friedhof bitten wir um Ihr Verständnis.

gez. **Michael Müller**
Bürgermeister

Satzung der Stadt Apolda über eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme nach § 142 BauGB vom 18.03.2004 (Sanierungssatzung)

Auf Grund des § 19 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41) und § 142 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1997 (BGBl. I S. 2141), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 23. Juli 2002 (BGBl. I S. 2850), hat der Stadtrat der Stadt Apolda in seiner Sitzung am 28. Januar 2004 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes

Im nachfolgend näher beschriebenen Gebiet liegen städtebauliche Mißstände vor.

Das Gebiet soll durch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen wesentlich verbessert werden.

Das Sanierungsgebiet umfaßt mit einer Gesamtfläche von rd. 41 ha alle Flurstücke innerhalb der im Lageplan M 1:1000 abgegrenzten Fläche. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

Das Gebiet wird umgrenzt im:

- * Norden durch die Bahnanlagen der DB AG
- * Süden durch die Dornburger Straße
- * Osten durch die Lessingstraße
- * Westen durch das ehemalige Krankenhausareal.

Die Satzung, die Begründung zur Satzung, der Lageplan, die Grundstücksliste können während der allgemeinen Dienstzeiten im Stadthaus, Stadtplanungsamt, der Stadt Apolda von jedermann eingesehen werden.

§ 2

Verfahren

Die Sanierungsmaßnahme wird im umfassenden Verfahren unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156 BauGB durchgeführt.

§ 3

Genehmigungspflichten

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden Anwendung.

§ 4

Inkrafttreten

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Sanierungssatzung nach § 143 Abs. 1 BauGB der Kommunalaufsicht anzuzeigen.
2. Die Satzung ist nach Durchführung des Anzeigeverfahrens ortsüblich bekannt zu machen.
3. Die Satzung wird gemäß § 143 Abs. 2 BauGB am Tage ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Grundbuchamt die rechtsverbindliche Sanierungssatzung mitzuteilen und hierbei die von der Satzung betroffenen Grundstücke zur jeweiligen Eintragung eines Sanierungsvermerkes einzeln aufzuführen.

Apolda, 18.03.2004

Stadt Apolda

gez. **Michael Müller**
Bürgermeister

Hinweis: Lageplan siehe Seite 13.

Sanierungsziele

STADTSTRUKTUR UND STÄDTEBAU

- Die städtebauliche Grundstruktur des Gebietes, welche sich aus der homogenen Quartiersstruktur der Blockbebauung wie an der Lessingstraße, den aufgebrochenen Blockstrukturen an der Bernhardstraße und der Villenbebauung an der Bahnhofstraße zusammensetzt, ist zu erhalten.
- Gezielter Rückbau von ungenutzten, bau-fälligen Gebäuden an städtebaulich unsensiblen Bereichen;
- Sanierungsschwerpunkte in städtebaulich sensiblen und prägenden Bereichen wie der Bahnhofstraße.

BEBAUUNG UND NUTZUNG

- Nachnutzung und Erhalt der denkmalgeschützten Objekte;
- Kleinteilige Mischstrukturen sollen ergänzend zu den bereits vorhandenen, insbesondere in der Bahnhofstraße, gefördert werden.
- Stärkung der Wohnfunktion durch Schaffung von saniertem, nachfragebezogenem Wohnraum mit einem attraktiven Wohnumfeld im Gebiet;
- Erhalt und Stärkung der öffentlichkeitswirksamen und sozialen Einrichtungen im Gebiet;
- Die starke Überbauung der Quartiersinnenhöfe ist rückzubauen.

- Für die brachliegenden Flächen des ehem. Krankenhauses und der Bahnanlagen sind Nutzungs- bzw. Gestaltungskonzepte zu entwickeln und umzugestalten.
- Die Verlagerung des RST-Standortes von der Bahnhofstraße in ein entsprechendes Gewerbegebiet ist zur Entschärfung von Nutzungskonflikten zwischen Produktionsstätten und Wohnnutzung anzustreben. Die Flächen sind entsprechend zu bäumen und in Teilen für eine mischgebietskonforme Nachnutzung aufzuarbeiten.

ERSCHLIESSUNG UND INFRASTRUKTUR

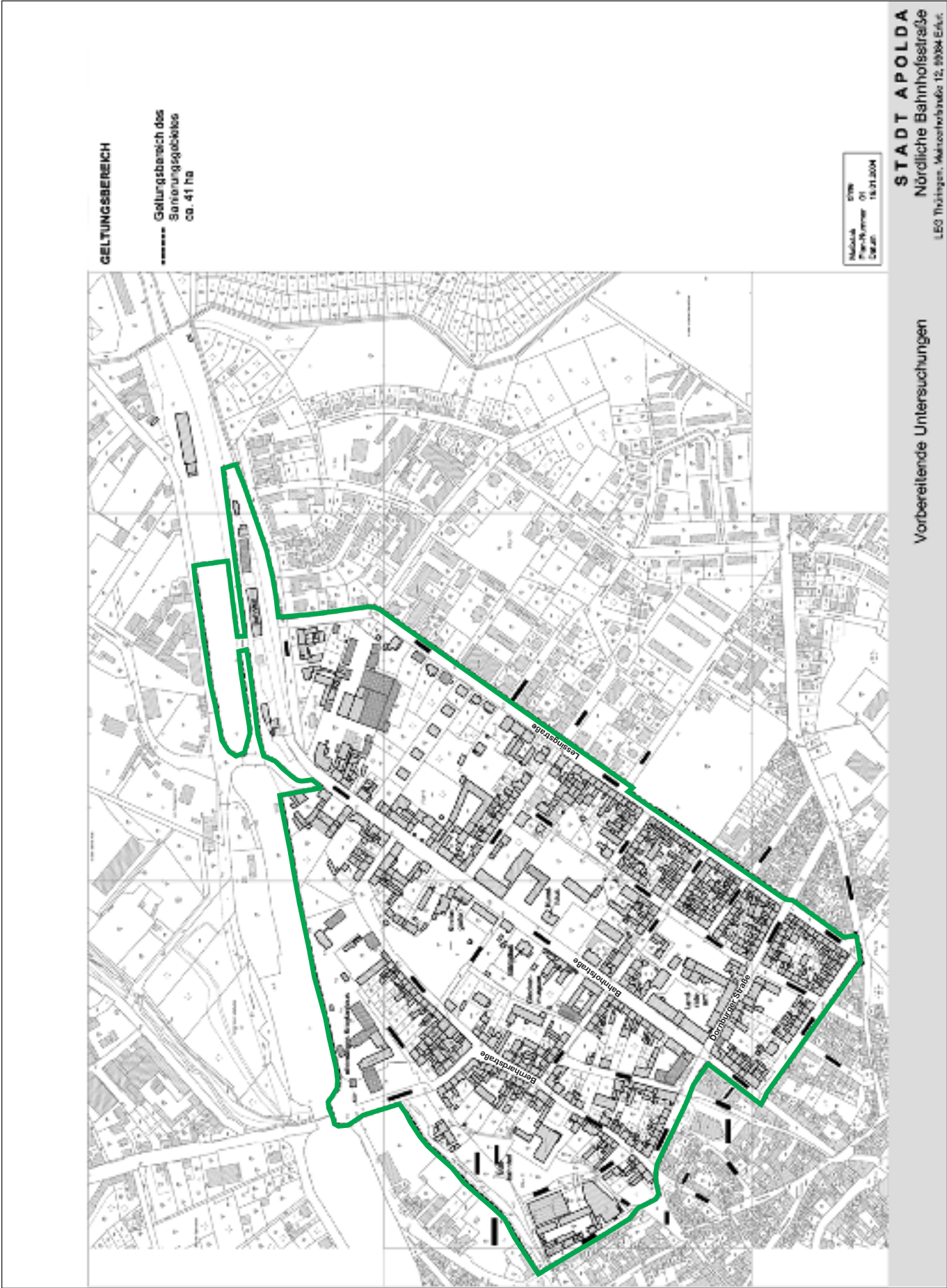
- Über die bestehenden Erschließungsstraßen ist das Gebiet erschlossen. Die bestehenden Erschließungsanlagen sind unter- sowie oberirdisch zu sanieren und nach einheitlichen Gestaltungsprinzipien, die sich an bereits sanierten Straßenzügen orientieren, zu gestalten.
- Im Gebiet sind entsprechend der funktionellen Zusammenhänge Fuß- und Radwege zu gestalten.
- Der ruhende Verkehr im Bereich des Bahnhofs soll durch kompakte Parkierungslösungen bewältigt werden. Bestehende Parkierungsanlagen sind durch eine entsprechende Gestaltung aufzuwerten und zu gestalten.

- Die bestehenden Beförderungssysteme Bus und Bahn sind untereinander sowie mit dem Fuß-/Rad- und Individualverkehr, insbesondere im Bahnhofsbereich zu verknüpfen.
- Straßenbegleitend sind mit den Straßenbaumaßnahmen Parkierungsmöglichkeiten für die Anwohner zu schaffen.

FREIRAUM/ÖKOLOGIE

- Die Freiflächen/Parkanlagen sollen zu einem hohen Anteil öffentlich nutzbar sein und über entsprechende Nutzungsangebote, wie z.B. Spiel- und Sportflächen verfügen.
- Die vorhandene großflächige Versiegelung im Quartiersinneren soll weitgehend zugunsten von Mieter- und Hausgärten bzw. von lediglich teilversiegelten Flächen beseitigt werden.
- Der Baum- und Gehölzbestand, insbesondere die stadtbildprägende Alleebeplanung der Bahnhofstraße ist zu erhalten und aufzuwerten. Fassadenbegrünung und Gründächer sind bei der Neubebauung vorzusehen.
- Die Straßenräume der Anliegerstraßen sind - wie in Teilbereichen bereits vorhanden - mit attraktivem Straßenbegleitgrün und Stellflächen auszustatten.

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen





STADTHALLE APOLDA

VERANSTALTUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Klause 1 • 99510 Apolda • Telefon: (0 36 44) 50 63 - 0
Fax: (0 36 44) 50 63 40 • E-Mail: info@stadthalle-apolda.de
Internet: www.stadthalle-apolda.de

Ihr besonderes Geschenk...

BÖHMISCHE MUSIK ZUM MUTTERTAG

mit Petr Altmann und „Die braven Schelme“

Sonntag, 9. Mai 2004, 15.00 Uhr

Kartenvorverkauf für Apolda:

Tourist-Information, Markt 1, Tel. (0 36 44) 56 26 42
TA-Geschäftsstelle, Johannisgasse 1, Tel. (0 36 44) 53 37 27

VIDEOPASSBILDER NEU: MIT RETUSCHE!

Auswählen * Gleich mitnehmen * Nachbestellen

FOTO - STEIN

Am Brückenborn 4, 99510 Apolda, Tel. (0 36 44) 56 32 88

HAUSWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNG

„Reinigung nach Hausfrauenart“

Mein Angebot:

- Reinigung Ihrer gesamten Wohnung oder einzelner Zimmer
- Wäsche aufhängen, Blumen gießen, Fenster putzen, einkaufen
- Bei Ofenheizung hole ich Ihnen die Kohlen aus dem Keller.
- Näharbeiten, Ausbesserungen, bügeln
- Mit dem Hund Gassi gehen sowie Fütterung von Kleintieren, die mit in der Wohnung leben

Die anfallenden Kosten werden unmittelbar auf jeden einzelnen zugeschnitten.

Sie richten sich nach Aufwand und Verschmutzung.

Steffi Wenkel, Kleine Häuserreihe 67, 06648 Eckartsberga

Telefon: (03 44 67) 208 46

Handy: (0160) 9294 8953

Saatkartoffeln

Blumen- und Steckzwiebeln

- Erfurter Saatgut

Stauden- und Baumschulware

- Frühjahrsblüher, Gemüsepflanzen

Austriebsspritzmittel

- Mäuse- und Unkraut-Ex

- verschiedene Erden, Gartengeräte

Blumen für jede Gelegenheit

- Spargelpflanzen auf Bestellung

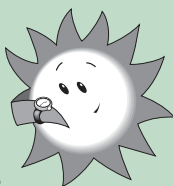
Gartenbedarf KELTSCH

99510 Apolda

Bachstraße 58

(Ecke Heidenberg)

Telefon: (0 36 44) 56 34 72



**Im Amtsblatt
können auch Sie
werben!**

Rufen Sie uns an:

650 - 161



Apolda, Topfmarkt 1

Inhaberin: Renate Leitert

Telefon/Fax: (0 36 44) 55 56 41

Zu Hause die Toscana genießen!

Ich biete Ihnen:

- * frische italienische Pasta
- * Parmaschinken
- * original Mortadella
- * italienische Salami
- * köstliche Weine
- * Sekte und Grappa aus der Toscana
- * reine, kaltgepresste Olivenöle

exklusiver Party- und Plattenservice



**Meiner werten Kundschaft
ein frohes Osterfest!**



Mowitz-Bau GmbH

Teichgasse 6

99510 Apolda

Telefon: (0 36 44) 61 94 62

- Neubau
- Maurer- und Putzarbeiten
- Gerüstbau und -verleih
- Altbausanierung
- Wärmedämmung
- Trockenbau

EP: Wolf
Electronic Partner

**Beratung, Verkauf,
Installation, Kundendienst**

TV, Video, HiFi, Telecom, Elektrogroß- und -kleingeräte



*Reparatur von Radio- und Fernseh-
technik in eigener Meisterwerkstatt.*

*Installation und Service von Sat- und
Kabelanlagen Tel.: (0 36 44) 56 43 52*

Bernhard-Prager-Gasse 2-4,
99510 Apolda, Tel.: (0 36 44) 56 43 69
www.ep-wolf.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00-19.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Bestattungsinstitut Apolda

Utenbacher Straße 60

Ihr städtischer Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen



Telefon

(0 36 44) 56 27 30



T a g u n d N a c h t d i e n s t b e r e i t

Nichtamtlicher Teil: Informationen

Das „4. Apoldaer Kneipenfest“ steigt am 22. Mai 2004

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine heiße Partynacht mit Live-Musik - das 4. Apoldaer Kneipenfest am 22. Mai 2004.

Beim „Vierten“ in Apolda stehen neben Bands und Künstlern aus dem ganzen Bundesgebiet auch wieder einheimische Musiker auf den Apoldaer „Konzertbühnen“. So wird z.B. die Apoldaer Formation CRAZY in der Gaststätte „Schweizer Haus“ mit dem Besten aus Rock, Pop, Rock'n'Roll und den aktuellen Charts einheizen.

Die bunte Mischung aus den verschiedensten Musik-Stil-Richtungen beim Kneipenfest aus Oldies, Folk, Blues, Tanzmusik, Chartbreakern, Rock, Funk, Soul, Rock'n'Roll, Swing, Stimmungshits, Countrysongs... und... und... und... ist das Erfolgsrezept dieser Veranstaltungsreihe. Auch bei diesem Kneipenfest wird garantiert wieder für wirklich jeden Geschmack, ob jung oder jung geblieben, die passende Livemusik zu finden sein.

Für den **Bus-Shuttle** ist ebenfalls wieder gesorgt. In der Partynacht werden Shuttlebusse wie gewohnt sicher und zuverlässig die Kneipenfestbesucher von Kneipe zu Kneipe bringen.

Jeder Gast braucht für den Besuch des Kneipenfestes **nur ein einziges Mal ein Ticket** zu erwerben (diese gibt es am Kneipenfestabend ab 19.00 Uhr an allen teilnehmenden Lokalen) und kann damit alle einzelnen Veranstaltungen besuchen und den Shuttlebus-Service nutzen. Der Ticketpreis ist auch in diesem Jahr stabil geblieben und beträgt wie bei den vorangegangenen Festen **einmalig 8 Euro**.

Die **Programmhäfte** für das 4. Apoldaer Kneipenfest liegen bereits in allen beteiligten Lokalen, in der Tourist-Information Apolda und in vielen Geschäften zum Mitnehmen aus. Alle Informationen zum Kneipenfest gibt es auch im Internet unter www.kneipenfest.com.

gez. Thomas Schmidt,
Event Marketing Veranstaltungsproduktio-
nen GmbH (Veranstalter)
Am Sonnenhang 5, 09488 Wiesa OT Schönfeld
Telefon (03733) 28 82 93, Fax (03733) 59 69 999,
e-mail kneipenfest@aol.com

Die Kampagne „Sauberes Apolda“ geht in ihre 3. Phase



In den zurückliegenden Monaten der 2. Phase wurden ca. 500 „rote Karten“ an festgestellte Verursacher von Verunreinigungen ausgegeben. Ebenfalls mussten 60 Grundstückseigentümer auf ihre Pflicht zur Straßenreinigung gemäß der städtischen Reinigungssatz-

zung hingewiesen werden.

Mit der 2. großen Reinigungsaktion durch die Angestellten und Beamten der Stadtverwaltung Apolda beginnt im April 2004 die 3. Phase der Kampagne „Sauberes Apolda“.

Ab diesem Zeitpunkt wird es keine Rücksicht für Müllsünder geben.

Folgende Bußgelder wurden bereits festgelegt:

Aschenbecher ausleeren	30,00 €
Zigarettenkippe	10,00 €
Hundehaufen	50,00 €
Essenreste	20,00 €
(Bananenschalen, Eiswaffeln u. ä.)	
Kaugummi	20,00 €
Papier	10,00 €

(Taschentücher, Einwickelpapier, Handzettel u. ä.).

Weitere Tatbestände können jederzeit ergänzt und geahndet werden.

Personen, die Kleinabfälle achtlos auf die Straße oder auf andere öffentliche Flächen werfen, werden auf der Grundlage von § 50 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 17 Abs. 1 Thüringer Straßengesetz sofort gebührens-pflichtig verwarnet.

Gegen Hundehalter bzw. mit der Führung des Hundes Beauftragte, die den Hundekot ihres Vierbeiners nicht sofort beseitigen, wird auf der Grundlage von § 15 Abs. 1 Nr. 12 in Verbindung mit § 10 Abs. 4 der Ordnungsbe-hördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Apolda vom 20.12.2000 ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Bei Kindern die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, erhalten deren Eltern eine entsprechende Information.

Im Interesse der Kampagne erfolgte für die Dauer der 1. und 2. Phase die kostenlose Ausgabe von Kottüten an Apoldaer Hundehalter. Diese Aktion wird mit Beginn der 3. Phase auslaufen.

Da viele Hundehalter von diesem Angebot Gebrauch machten, ist das Ordnungsamt guter Hoffnung, dass sich die Hundehalter auch künftig selbst um entsprechende Utensilien zur Beseitigung des Hundekotes bemühen.

Da die Sauberkeit in Apolda ein bedeutender Maßstab für das soziale Wohlbefinden ist, werden alle Mitbürgerinnen und Mitbürger nochmals aufgefordert, die Aktion „Sauberes Apolda“ auch weiterhin aktiv zu unterstützen.

Schadstoffmobil ist unterwegs

Das Schadstoffmobil ist zu folgenden Zeiten im Stadtgebiet und in den Ortschaften unterwegs:

In den Ortschaften

Dienstag, 11.05.2004

Zottelstedt	15.00-15.30 Uhr an der Gemeindeverwaltung
Oberroßla/Rödigsdorf	16.30-17.00 Uhr am Plan
Rödigsdorf	17.15-17.30 Uhr Gelände Agrargenossenschaft

Mittwoch, 12.05.2004

Schöten	09.00- 9.30 Uhr Dorfplatz
Nauendorf	11.30-12.00 Uhr vor Autohaus Behrenbruch

Donnerstag, 13.05.2004

Herressen-	14.15-14.45 Uhr
Sulzbach	Wendeschleife an der Grundschule
Oberndorf	15.00-15.30 Uhr an der Gemeindeverwaltung

Freitag, 14.05.2004

Utenbach	09.00- 9.30 Uhr Straße gegenüber der Kirche/ Gemeindeverwaltung
----------	---

Im Stadtgebiet

Samstag, 15.05.2004

Platz der Demokratie:	08.00-10.00 Uhr
Stadionvorplatz	
Hans-Geupel-Stadion:	10.30-12.00 Uhr
Parkplatz unterhalb Bismarckturm:	12.30-14.00 Uhr.